



Aerohaven

*Einige technische Details wurden verändert, das sie zuvor nicht den Gesetzen der Physik gehorchen wollten.
Und auch der Avokaat flößte mir und Grit noch nicht genügend Angst ein.
Seb blickt nun um sich und sieht sich den Saal der Gefangenen an. Hier beginnen wir von neuem.*

Seb sah metallene Greifarme, die, Schweißrobotern gleich, unablässig und gefährlich schnell allerlei Gegenstände an verschiedene Stellen der Wände reichten oder auf ein Geleissystem setzten, das in der Art einer Achterbahn gebaut war. Jede der beeängstigend schnellen Bewegungen wurde vom heulenden Sausen elektrischer Motoren begleitet.

Am Saalende war ein Treppenaufgang mit einer schweren Tür zu erkennen, die sich gelegentlich öffnete und dann gleich wieder schloss. Stand sie offen, gab sie den Blick auf einen röhrenartigen Durchgang frei, an dessen Ende ein heller Punkt schimmerte.

Nun hatte einer der Greifarme sich vor den drei Wartenden gesenkt und einen Käfig abgestellt, dessen Tür hochgezogen war. Der Zweifarbige befahl Seb, sich in den Käfig zu begeben. Seb wollte sich am Arm des Rundkopfes festkrallen, doch der hatte sich in einer Kreisbewegung schnell zurückgezogen, ging in Richtung Stahltür, und rief Seb noch ein paar aufmunternde Worte nach. Der Zweifarbige stieß Seb in den Gitterkasten. Kaum hatte er ihn betreten, rasselte die Zugtür herunter und Seb war nun endgültig gefangen. Er wollte sich im Käfig umblicken, doch schon riss der Greifarm ihn mit solcher Wucht empor, dass es ihm vorkam, sein Körpergewicht habe sich verdreifacht. Der Greifarm setzte den Käfig krachend auf ein Geleis. Da Seb sich nirgends festhalten konnte, fiel er auf die Dielen und umgriff die eisernen Wandstäbe des Käfigs, der auf seinem Geleis nun brutal beschleunigte. Jetzt ging es in einer Kreisbewegung nach links oben, der Käfig rollte nun langsamer, und Seb konnte erkennen, wie sich weitere Käfige an der Saalwand verschoben um dem seinen Platz zu machen. Nun stand er in die Lücke eingepasst und Seb hatte Gelegenheit, sich in seiner Behausung umzusehen. Blickte man zur Saalmitte (es war die einzige ergiebige Blickrichtung) war rechter Hand eine Metallpritsche angebracht. Von dort bis zur Mitte hin war der Boden mit Dielen bedeckt. Wo der Dielenboden endete, bildeten blanke Gitterstäbe den Zellenboden, die mit allerlei Unrat verklebt waren.

Grit hatte für eine längere Zeit mit zwei Wächtern vor dem Bürozimmer sitzen müssen. Und obwohl die Uniformierten sie vom Zollhäuschen aus dorthin geführt, und dann den Türwächtern übergeben hatten, schien der Avokaat, wie es auf der Türinschrift hieß, entweder noch nicht anwesend zu sein. Oder aber, so dachte Grit, er wolle seine Macht auskosten, Menschen warten lassen zu können. Kein Geräusch drang nach außen. Nun allerdings öffnete sich die Tür mit einem rauschenden Rollen. Die Wächter baten Grit einzutreten; der Lufthauch der Tür war noch nicht zur Ruhe gekommen.

In der Mitte des großen Raumes konnte Grit einen hölzernen Schreibtisch erkennen, an dem ein offensichtlich sehr kleiner Mann saß. Er las mit einer dicken Brille Akten, blickte nicht auf, hatte aber Grits Eintreten bemerkt und befahl ihr mit einer leisen Bewegung des Kopfes Platz zu nehmen.

An der hinteren Wand konnte Grit verschiedenfarbige Balkendiagramme ausmachen, an deren linker Seite deutlich lesbare Namen mit kleinen Bildern und kurze Texte leuchteten. Ganz unten konnte Grit Sebs Bild (offensichtlich war es vor einer Werbetafel aufgenommen worden) erkennen, doch der größte Teil seines



Aerohaven

Diagramms war vom Schreibtisch des Avokaaten verstellt. Obwohl Grit sich reckte, konnte sie nicht viel davon sehen. Allein die Länge des Diagramms schien bis zur rechten Wanddecke zu reichen; einen äußersten Punkt, den keines der darüberstehenden Diagramme zu erreichen schien.

Ohne Begrüßung hatte der Avokaat begonnen. Die Stimme dieses kleingewachsenen Mannes war unerhört kräftig und füllte des gesamten Raum.

„Nehm Sie Platz, Nehmen Sie Platz, Nehm Se Platz, Nehmen'S Platz, Nehm Sie Platz, Sie und Sie und Sie und Sie wurden heute von mir eingeladen, eingeladen, ja vor, vor, vorgeladen, Rattatatam, um das weitere Vorgehen der Juroren im Falle Ihres Lebensgefährten Sebastian Pierrefitte, genannt Seb, vorgetragen zu bekommen, zu bekommen. Bekommen? Wo war ich stehen geblie', meine Frau sagt auch immer, du musst auch mal eine Idee zu Ende, zunächst also denke ich, nein danke ich, der Kommission für das mir entgegengebrachte Vertrauen, Vertrauen wichtig, Kontrolle besser, denn obwohl wir allesamt weniger Stimmen als in den letzten Fällen für uns verbuchen konnte, gehe ich dennoch erneut als klarer Sieger des Quorums hervor, habe ich doch am wenigsten Stimmen eingebüßt, gebüßt. Nicht zuletzt gilt mein Dank all den Frauen und Männern draußen im Lande, deren unerschöpfliche Hilfsbereitschaft und Aufopferung für die Juroren der Juroren mir heute zu meinem Siege verholfen haben. Verholfen haben. Ohne diese vielen Menschen wäre mir ein solcher Triumph verwehrt geblieben. All diese Danksagungen mögen Ihnen, Grit, ein wenig seltsam, und angesichts des Sebschen Falles unangebracht erscheinen. Nein, sagen Sie nichts Grit. Dennoch soll hier nicht unerwähnt bleiben, dass jedwede Einlassung und Bemerkung aller beteiligten Parteien mitgehört, aufgezeichnet, und, wenn dies zur weiteren Klärung erforderlich sein sollte, neu gesichtet und in solchem Falle Gegenstand einer gesonderten Überprüfung und Abwägung werden kann. In diesem Lichte ist Sebs Fall im Vergleich zur Funktion des gesamten Systems ohnehin zweitrangig.

Von meinen Vorrednern, die Sie aus Außenstehende nicht vernehmen konnten, wurde verschiedentlich, und, wie ich zugebe, ein wenig spitz bemerkt, dass die Behandlung des Sebschen Falles eine lukrative Okkupation sei. Dies aber weise ich aufs Schärfste, meine Frau sagt immer, du musst auch mal zurück, denn, wo war ich, im Fokus der Betrachtungen sollen sozang keine pekuniären Überlegungen, sondern allein die Einzigartigkeit des Falles stehen, Falles stehen. Nachfragen, liebe Frau Grit, sind daher strikt verboten. Frau Grit! Ich muss hier in aller Form! Lediglich ist Einladungen zu weiteren Verhören stets Folge zu leisten, ja, Folge zu leisten, auch Sie werden noch Ihren Beitrag liefern müssen, Pierrefitte, weshalb ich Ihnen Einquartierung in unmittelbarer Nähe anempfehle, rate, anpreise, befürworte, lobe, nahelege, vorschlage, anrate und befehle. So lang reicht mein Arm. Unterstehen Sie sich nicht, sinnlose Eingaben zu machen. Schweigen Sie forthin, denn bald platzt mir die Hutschnur! Ebenso können, da werden mir die werten Kollegen beipflichten, keine Besuchsanträge gestellt werden. Dagegen sind angeordnete Visitertermine, nicht zuletzt auch im Interesse des Häftlings, wahrzunehmen. Die Frage, wie weit der Fall des Seb fortgeschritten sei, stellt sich hier nicht. Und es ist auch die falsche Frage. Sozang eine unverschämte Frage. Viel wichtiger sind doch die legitimen Befürchtungen all der besorgten Bürger draußen im Lande, die Rechtsprechung nähme sich der allfälligen Irregularitäten und Überprüfungen nur unzureichend an. Daher kann ich nicht umhin zu bemerken, liebe Grit, dass den eher einfach strukturierten Elementen unserer Länderunion sichtbare Handlungen uns Ergebnisse präsentiert werden müssen, an denen sie die Handlungsfähigkeit der Unionsregierung ablesen können, und sei es nur anhand eines Testlaufes. Verehrte Grit, ich werde mein Bestes tun, um den Fall Ihres Lebensgefährten voranzubringen. Und auch in diesem Sinne kann ich Sie nur davor warnen, den Verlauf der Angelegenheit mit Eingaben zu behindern. Wir machen auch nur unsere, sagt meine Frau immer. Und haben ohnehin schon zuviel davon. Selbst wenn sich der Fall als unergiebig Irrtum herausstellen sollte, wären die mit unsinnigen Nachfragen verbundenen Makel nicht mehr von Ihrem Lebenslauf zu entfernen. Entfernen. Was das bedeutet, wissen Sie. Ich danke



Aerohaven

Ihnen in aller Form zur das mir entgegengebrachte Neuartrev, Neuartrav, Vertrauen, trauen, und bitte Sie, mir den Ausdruck vorzüglichster und besonderer Hochachtung zu gewähren. Verlassen Sie die Kanzlei.“

Der Advokaat stand abrupt auf.

Grit, der es nicht nur ob der mechanischen Ausdrucksweise kalt den Rücken herabgelaufen war, erhob sich ebenfalls, und blickte zum Avokaaten hin. Der aber bewarf sie fluchend mit einem schweren Griffel. Sie ging zur Tür, die sich schon geöffnet hatte. Als sie sich noch einmal umdrehte, war der Juror bereits verschwunden. Die Kanzlei lag im Dunkel. Nur ein paar der Diagramme leuchteten noch und spiegelten sich auf der leeren Tischplatte. Einer der Uniformierten klopfte Grit auf die Schulter. Sie bemerkte dies allerdings nicht und begann zu schluchzen.

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).